

**Zeitschrift:** Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies  
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

**Herausgeber:** Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer  
Bibliothekare

**Band:** 1 (1927-1928)

**Heft:** 7

**Artikel:** Ausstellung in der Kupferstichsammlung der Eidg. Techn. Hochschule

**Autor:** Lee

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-386861>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

et féconde. O Notre-Dame-des-Arts, notre aimable patronne, que ne pouvez-vous, d'un fouet vengeur, chasser tous ces vendeurs du temple!

Monthey, décembre 1927.

*Dr. Alfred Comtesse.*

## AUSSTELLUNG IN DER KUPFERSTICHSAMMLUNG DER EIDG. TECHN. HOCHSCHULE.

In der Kupferstichsammlung der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich findet zur Zeit eine bis 31. März 1928 dauernde Ausstellung von deutschen und niederländischen Kupferstichen und Einblattholzschnitten des 15. Jahrhunderts statt. Diese ist unentgeltlich geöffnet an Wochentagen von 2—5 und Sonntags von 11—12 Uhr.

Da sich zu dieser Ausstellung die Kupferstichsammlung, das Kunsthaus, die Zentralbibliothek und das Landesmuseum zusammengetan haben, um in dem vorgesehenen Rahmen, aus ihren reichhaltigen Beständen Proben der Oeffentlichkeit besser zugänglich zu machen, so ist eine wirklich hervorragende, einzigartige Sammlung aus dem zürcherischen öffentlichen Besitz zusammengekommen. Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, diese sich bietende Gelegenheit nicht zu versäumen. Ein vom Konservator der Kupferstichsammlung, Hrn. Dr. Rud. Bernoulli, verfasster kurzer Katalog dient als Führer und hält das Resultat dieser Ausstellung fest. Er bezieht sich bei den Kupferstichen auf „Bartsch“, resp. „Passavant“ und „Lehrs“, bei den Einblattdrucken des 15. Jahrhunderts auf „Heitz“ und den Einblattholzschnitten und Schrotblättern, insofern sie zitiert sind, auf „Schreiber“. Viele dieser Blätter werden aber in dem vorliegenden Katalog erstmals erwähnt. Die seltenen Werke der Frühzeit sind wenig vertreten, dagegen vermittelt die Ausstellung einen guten Begriff der Meister der Reifezeit: Schongauer, Israel van Meckenem und dem Meister M Z (Martin Zasinger).

Aus dem einstigen Besitz des Zürcher Maler-Dichters Martin Usteri hat das Kunsthaus unter anderem einen Kupferstich, der eine zeitlang als der früheste deutsche angesprochen wurde, ausgestellt. Es ist dies „Die Sibylle und Kaiser Augustus“, der von Lehrs dem Meister E. S., tätig um 1460 in Oberdeutschland, zugewiesen wurde. Die Zentralbibliothek stellt einen kostbaren Manuskriptband aus, in welchem eine ganze Kollektion der schönsten und seltensten kolorierten Holzschnitte

eingeklebt ist. Diese werden zum Teil auch separat in Nachbildung gezeigt. Ferner einen Band mit dem grössten kolorierten Holzschnitt der Ausstellung: „Frau Sünde“. Die prachtvolle Sammlung von ca. 90 Blättern von Martin Schongauer und ebensoviele von Israel van Meckenem, worunter die grosse Passion besonders hervorsteht, ist den reichhaltigen Beständen der Kupferstichsammlung der Eidg. Techn. Hochschule entnommen. Ebenso die übrigen Kupferstiche von verschiedenen andern deutschen und niederländischen Meistern, worunter sich Kostbarkeiten ersten Ranges befinden. Aus der Spätzeit sind u. a. zwei grössere Kupferstiche des Meisters M. Z. (Martin Zasinger genannt) „Der grosse Ball“ und „Das grosse Turnier“ in München 1500, ausgestellt, die als Kulturbilder ihrer Zeit die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Neben diesen Werken sind auch noch einige wichtige Stücke der volkstümlichen Kunst des kolorierten Holzschnittes vertreten. Ferner ist ein bis anhin unbekannter Meister zu nennen, der von Hrn. Dr. Rud. Bernoulli als ein Vertreter des im 15. Jahrhundert in Rapperswil blühenden Geschlechtes Feierabend bestimmt werden konnte. Dieser ist mit zwei Holzschnitten vertreten: „Christus am Kreuz“ und „Die Madonna im Aerenkleide“, welch letzterer in seiner Farbenfreudigkeit und seiner saubern Strichführung das wertvollste Blatt der Ausstellung ist, umsomehr da es sich eben um einen Holzschnitt eines bis anhin unbekannten, *schweizerischen* Meisters handelt. Es stellt ein Wallfahrtsandenken an den Dom zu Mailand und seine wundertätige Madonna dar.

Lee.

## MISCELLANEA

### VENTES

Décembre a été marqué par d'importantes ventes de livres à l'Hôtel Drouot à Paris.

La cinquième vente de la bibliothèque Hector de Backer, une des plus importantes du monde, a produit 580 000 francs français, ce qui porte à 463 2000 francs le total réalisé par les cinq premières enchères.

D'autre part Mr. Gabriel Hanotaux,

l'éminent académicien, a chargé le commissaire-priseur de vendre sa bibliothèque. Cette opération s'est terminée par un résultat de 489 000 francs français. La principale curiosité de ce beau lot de livres était un exemplaire de l'Andromède de Corneille portant, de la main de Molière, la distribution des rôles; ce volume a été adjugé à un bibliophile de Rouen pour le prix de frs. 30 200.-

A. C.